

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

27. Jahrgang

Berlin, den 30. September 1960

Nummer 40

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der Strukturfaktor als Wachstumselement der Westberliner Wirtschaft

Das reale Bruttoinlandsprodukt West-Berlins stieg im Zeitraum 1950/59 um 131 vH von 3867 Mill. DM auf 8936 Mill. DM. Etwa ein Viertel dieses starken Produktionswachstums beruhte auf der gleichzeitigen Zunahme der Gesamtbeschäftigung, rund drei Viertel waren der beträchtlichen Steigerung der Produktivität zu verdanken. Der reale Nettoproduktionswert je Beschäftigten, der als Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Produktivität zugrunde gelegt wurde, erhöhte sich im Durchschnitt im gleichen Zeitraum um 75 vH. Diese Effizienzsteigerung ist das Ergebnis zweier Komponenten, nämlich:

1. der spezifischen Produktivitätssteigerung an den einzelnen Arbeitsplätzen durch höhere Kapazitätsausnutzung, vermehrte und verbesserte Kapitalausstattung, organisatorische Verbesserungen und
2. der Veränderungen der Wirtschaftsstruktur.

Im vergangenen Jahrzehnt vollzogen sich erhebliche Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur, da die Wachstumsraten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich waren. Mißt man diesen Vorgang an der Beschäftigungsentwicklung, so erfolgte die bedeutsamste Veränderung bei der Industrie, deren Anteil an der Gesamtbeschäftigung von 21 vH auf 31 vH stieg. Den entsprechenden Anteilsrückgang erfuhren dagegen vor allem das Baugewerbe, das produzierende Handwerk und die Gruppe der „übrigen Bereiche“. Da die Produktivität und die Produktivitätssteigerung sehr unterschiedlich ist, wurde die gesamtwirtschaftliche Produktivität durch diese Strukturveränderungen nicht unerheblich beeinflußt. Da die Effizienz in der stark expandierenden Industrie beträchtlich über und in den Bereichen mit relativ geringem Beschäftigungswachstum erheblich unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt lag, haben die Strukturveränderungen die Gesamtproduktivität zusätzlich erhöht.

Diese Ergebnisse erfahren auch keine wesentlichen Veränderungen, wenn man in Anbetracht des unterschiedlichen Anteils der Lehrlinge an den Gesamtbeschäftigten in den einzelnen Sek-

Die Komponenten des Sozialproduktwachstums

Jahr	Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber Vorjahr Mill. DM	davon durch			
		Mehrbeschäftigung		Produktivitätssteigerung	
		Mill. DM	in vH des Zuwachses	Mill. DM	in vH des Zuwachses
1951	481	193	40	288	60
1952	256	— 38	—15	294	115
1953	667	193	29	474	71
1954	681	232	34	449	66
1955	828	232	28	596	72
1956	608	232	38	376	62
1957	511	155	30	356	70
1958	260	0	0	260	100
1959	777	38	5	739	95
Summe	5 069	1 237	24	3 832	76

toren — der z. B. im produzierenden Handwerk 15 vH, in der Industrie dagegen nur 4 vH betrug — die Lehrlinge in Abzug bringt. Die Relationen zwischen den Produktivitätskoeffizienten der hier betroffenen Bereiche bleiben in den Grundzügen selbst dann erhalten, wenn man — trotz ernsthafter methodologischer Einwände — die Nettoproduktionswerte um die Verbrauchsteuern vermindert, die vor allem in einigen verbrauchsnahen Industriebereichen ein relativ hohes Gewicht haben.

Wäre daher — sonstige Veränderungen einmal ausgeschlossen, also bei der gegebenen spezifischen Produktivitätssteigerung in den einzelnen Sektoren und bei gleicher Zunahme der Gesamtbeschäftigung — die Beschäftigungsstruktur von 1950 erhalten geblieben, so hätte sich eine Steigerung der Produktivität von lediglich 67 vH ergeben. Die Differenz von acht Punkten zwischen diesem und dem tatsächlichen Wert von 75 vH — das sind 11 vH des gesamten Produktivitätswachstums — wurde also allein durch die Veränderung der Beschäftigungsstruktur bewirkt. Aber auch innerhalb der Sektoren fanden entsprechende Umgruppierungen der Arbeitskräfte statt. Gliedert man z. B. die Industrie weiter in 16 Industriezweige auf, so erhöht sich der Anteil des Strukturfaktors bereits auf 10 Punkte oder 14 vH des gesamten Produktivitätswachstums. Würde man auch die übrigen Bereiche einer ähnlichen Analyse

Struktur der Produktivität in West-Berlin 1959

Zu jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	Nettoproduktionswert	Erwerbstätige	Nettoproduktionswert je Erwerbstätigen			
	in Mill. DM		in 1 000	in DM	in vH	Zum Vergleich
		Ohne Lehrlinge				Ohne Lehrlinge und indirekte Steuern
in vH						
Energiewirtschaft	263	11	23 909	232	221	239
Verarbeitende Industrie	4 373	314	13 927	185	134	125
Verarbeitendes Handwerk	423	76	5 566	54	60	61
Baugewerbe	627	74	8 473	82	82	88
Großhandel	696	51	13 647	132	131	118
Einzelhandel	769	107	7 187	70	73	64
Banken und private Versicherungen	209	20	10 450	101	101	91
Hotels und Gaststätten	164	22	7 455	72	69	63
Verkehr und Nachrichten	515	51	10 098	98	94	109
Staat	1 288	150	8 587	83	80	95
Übrige Bereiche	1 823	155	8 535	83	83	88
Gesamtwirtschaft	10 650	1 031	10 330	100	100	100

unterziehen und würde das statistische Material darüber hinaus ein weiteres Vordringen bis zu den einzelnen Unternehmen gestatten, so ergäbe sich zweifellos, daß ein Fünftel bis ein Viertel der gesamten Produktivitätssteigerung auf Struktureffekte zurückzuführen sind.

Maßgeblich für die großen Produktivitätsunterschiede ist vor allem die jeweilige Kapitalintensität, d. h. die Ausstattung des einzelnen Arbeitsplatzes mit Kapitalgütern. Sie betrug 1958¹⁾ im Durchschnitt der privaten Wirtschaft (ohne Wohnungswesen) 12 770 DM, war dabei jedoch in der verarbeitenden Industrie (13 200 DM) mehr als doppelt und in der Energiewirtschaft (121 000 DM) zwanzigmal so hoch wie im verarbeitenden Handwerk und in der Bauwirtschaft.

Schlußfolgerungen über die zukünftige Entwicklung — die zudem zur Grundlage strukturpolitischer Maßnahmen werden könnten — lassen sich aus diesen Aussagen über die Vergangenheit freilich nur unter der Annahme ableiten, daß die bislang beobachteten Entwicklungstendenzen anhalten. Veränderungen in der Nachfragestruktur, in der Produktionstechnik und in den Preisrelationen könnten — theoretisch — wohl die Produktivitätsstruktur in einem von der bisherigen Entwicklung abweichenden Sinne verändern. Vieles spricht jedoch dagegen. Vor allem in den relativen Wachstumsraten des technischen Fortschritts und der Kapitalintensivierung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist kaum mit umbruchartigen Entwicklungen zu rechnen.

Eine weitere Steigerung der wirtschaftlichen Leistung West-Berlins durch strukturelle Veränderungen ist — nach der nun nahezu erfolgten Ausschöpfung der Arbeitsmarktreserven und bei eventuell rückläufiger Entwicklung der arbeitsfähigen Bevölkerung — künftig allein dadurch möglich, daß ein Teil der bereits erwerbstätigen Bevölkerung seinen Arbeitsplatz wechselt und der Nachwuchs von vornherein den Bereichen mit einer hohen Wertschöpfung je Beschäftigten zuströmt²⁾. Eine solche Umstrukturierung ist zwar

nur in Übereinstimmung mit dem gesamten Marktgeschehen vollziehbar, doch läßt gerade dies eine weitere Expansion der Westberliner Industrie, also eines Bereichs mit hoher und überdurchschnittlich steigender Produktivität, als sicher erscheinen. Das gegenwärtig starke Wachstum der industriellen Produktion und — für die Weiterentwicklung noch wichtiger — des Auftragseingangs lassen auch in der Zukunft einen hohen und steigenden Kräftebedarf dieses zunehmend auf den auswärtigen Markt ausgerichteten Sektors erwarten³⁾. Demgegenüber wird sich die Nachfrage nach den Leistungen der übrigen Bereiche infolge deren engerer Bindung an den nicht gleichermaßen expansionsfähigen lokalen Markt weniger erhöhen, wie die im Verhältnis zur Industrie zurückbleibende Umsatzentwicklung in Handel und Handwerk seit längerem erkennen lassen.

Bei dem nun auch in West-Berlin sich verschärfenden Wettbewerb um die Arbeitskräfte werden diese Bereiche — deren Leistungen für ein ausgewogenes Wachstum der Gesamtwirtschaft ebenfalls unentbehrlich sind — nur durch verstärkte Rationalisierung die zu erwartende Verminderung ihrer Beschäftigtenzahl ausgleichen können. Die derart in Handel, Handwerk und sonstigen Bereichen freiwerdenden Arbeitskräfte erstellen zusammen mit denen, die gemäß der Entwicklung des Bauvolumens und der Bauproduktivität voraussichtlich in der Bauwirtschaft weiterhin erübrigt werden können, und ergänzt um jene Arbeitskräfte, die durch Personaleinsparungen im öffentlichen Sektor verfügbar werden könnten und sollten, die künftige strukturelle Arbeitsreserve West-Berlins dar. Sie würde durch eine weitere Beschäftigungszunahme in der Westberliner Industrie auch im kommenden Jahrzehnt Strukturgewinne ermöglichen.

Während es jedoch zur Durchführung dieser Umgruppierungen im Bereich der privaten Wirtschaft genügen wird, das freie Kräftespiel mit marktkonformen Mitteln (z. B. Rationalisierungskredite) zu unterstützen, bedarf es für die Personaleinsparungen im öffentlichen Sektor bewußter personalpolitischer Entscheidungen der entsprechenden Stellen.

¹⁾ Vgl. A. Kuehn: „Investitionen, Investitionsfinanzierungen und Wirtschaftswachstum in West-Berlin“, Sonderhefte N.F. Nr. 47, Berlin 1960.

²⁾ Solche Wanderungen der Arbeitskräfte zwischen den Bereichen vollzogen sich auch bereits in der Vergangenheit. So gab z. B. die Bauwirtschaft im Beobachtungszeitraum rd. 14 000 Kräfte an andere Bereiche ab.

³⁾ Von der industriellen Produktion West-Berlins fließen zur Zeit etwa 80 vH auf den westdeutschen Markt und in den Export.

Wohnverhältnisse in Mitteldeutschland

Am 20. Juni 1950 wurden in der SBZ 4,65 Mill. Wohnungen gezählt¹⁾. Der größte Teil von ihnen lag in 1,875 Mill. massiven Wohngebäuden, der Rest in 71 000 nichtmassiven Wohngebäuden und in 81 000 massiven oder nichtmassiven Nicht-Wohngebäuden.

Zur gleichen Zeit waren in Ost-Berlin schätzungsweise 0,413 Mill. Wohnungen vorhanden²⁾; drei Monate später wurden (am 25. September 1950) in West-Berlin 0,705 Mill. und im Bundesgebiet 9,98 Mill. Wohnungen gezählt.

In diesen Zahlen sind nun nicht nur die den derzeitigen hygienischen und kulturellen Anforderungen entsprechende Wohnungen enthalten. Für Keller-, Mansarden- und Dachgeschoßwohnungen, für Wohnungen in Gebäuderesten, die diesem Standard nicht genügen, ist in der Bundesstatistik der Begriff „Notwohnungen“ verwendet worden. Die Zahl dieser Wohnungen ist für die SBZ mit 0,38 Mill. Wohnungen zu veranschlagen. Im Vergleich zum Bundesgebiet (0,54 Mill.) ist die Zahl der Notwohnungen in der SBZ relativ hoch. Regionale Besonderheiten und die im Zusammenhang mit der Bodenreform entstandenen Wohnprobleme (z. B. Einwohnen in Gutshäusern) vermögen aber den höheren Anteil in der SBZ hinreichend zu erklären.

Die Zahl der sogenannten Normalwohnungen belief sich demnach 1950 auf 4,27 Millionen. Damit ist — und dies gilt in gleicher Weise für wohnungspolitische Analysen im Bundesgebiet — freilich immer noch nicht gesagt, daß es sich hierbei um wirklich vollwertige Wohnungen handelt. So sind allein fast eine Million Wohnungen in den Jahren vor 1860 erbaut worden. Die Qualität, vor allem die Ausstattung, dieser hundertjährigen oder mehr als hundertjährigen Wohnungen reicht heute im allgemeinen ebenfalls nicht mehr zu.

Außerdem machte die Fixierung der Mieten auf dem Niveau von 1936 den Grundstückseigentümern die Wohnungsbewirtschaftung unrentabel, so daß — im Zusammenwirken mit einer straffen Baustoffkontingentierung — wichtige Reparaturen nicht ausgeführt werden konnten.

Zwischen 1950 und 1958 ist der Wohnungsbestand in der SBZ auf 4,95 Mill. gestiegen. Dabei ist die Zahl der Notwohnungen, ebenso wie im Bundesgebiet, eher rückläufig gewesen. Die Fortschreibung der Normalwohnungen, auf deren exakte Bestimmung es in erster Linie ankommt, wird aber dadurch kaum berührt. Ihre Zahl hat

sich Ende 1958 auf 4,65 Mill. in der Sowjetzone und 0,44 Mill. in Ost-Berlin belaufen.

Zur gleichen Zeit hatte die SBZ eine Bevölkerung von 16,22 Mill. Personen. Für 349 Personen standen somit durchschnittlich 100 Wohnungen zur Verfügung. Demgegenüber betrug die Wohndichte in der Bundesrepublik zu diesem Zeitpunkt 3,70 (Personen je Wohnung). Die Wohndichte in der SBZ ist damit um 6 vH niedriger als in Westdeutschland gewesen³⁾. An diesem Verhältnis hat sich auch bis Ende 1959 kaum etwas geändert; die Wohndichteziffer betrug für das Bundesgebiet 3,60 und für die SBZ 3,44. Rein quantitativ betrachtet war also die Wohnungsversorgung in Mitteldeutschland besser.

Die gegenwärtige
Wohndichte in den deutschen Landesteilen¹⁾

SBZ	Ost-Berlin	SBZ und Ost-Berlin	BRD	West-Berlin	BRD und West-Berlin	Insgesamt
Personen je Wohnung						
3,49	2,53	3,41	3,70	2,79	3,65	3,59
BRD = 100						
94	68	92	100	75	99	97
1) Ohne Saarland; nur Normalwohnungen.						

Damit ist sie freilich noch nicht befriedigend. Für West-Berlin errechnete sich für diese Zeit eine Wohndichte-Ziffer von 2,79 und in Ost-Berlin gar nur von 2,53. Dennoch wird in beiden Teilen der Stadt die Zahl der Wohnungen nicht als ausreichend empfunden.

Das relativ günstige Urteil ist bei der Einbeziehung der Wohnungsqualität in den Vergleich jedoch nicht aufrechtzuerhalten. So sind von der Gesamtzahl der Wohnungen mehr als ein Fünftel vor 1860 erbaut worden; 43 vH sind gegenwärtig in einem Alter von 50 bis 100 Jahren; nur 36 vH der Wohnungen sind heute weniger als 50 Jahre alt. Wohnungen mit einem Baulter von mehr als 100 Jahren haben im allgemeinen nicht viel schätzenswerte Qualitäten; ihr Überleben verdanken sie im Normalfall der allgemeinen Wohnungsknappheit. Vom volks- und sozialwirtschaftlichen Standpunkt aus müßte für sie alsbald Ersatz geschaffen werden, wenn auch privatwirtschaftlich in vielen Fällen durch weitgehenden Verzicht auf Reparaturen noch eine „Kosten“-Deckung erzielt werden kann. Bei den Wohnungen im Baulter zwischen 50 und 100 Jahren kann jedoch dem überwiegenden Teil durch Generalreparatur und Modernisierung noch zu einem hohen Wohnwert verholfen werden.

Im Bundesgebiet ist der Wohnungsbestand ebenfalls überaltert; das Strukturbild ist aber

¹⁾ Die Ergebnisse der amtlichen Wohnungszählung vom 20. Juni 1950 wurden dem „Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1958“ und der Zeitschrift „Städtebau und Siedlungswesen“, Kurzberichte über Forschungsarbeiten und Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut für Städtebau der Deutschen Bau-Akademie 1957, Heft 9, entnommen. Soweit statistische Tabellen in beiden Veröffentlichungen enthalten sind, stimmen sie überein; die zweite Quelle ist also im gleichen Maß wie das Jahrbuch zuverlässig.

²⁾ Eigene Fortschreibung der „Wohnungsbestandaufnahme“ vom 29. 9. 1949, deren Ergebnisse für 7 von 8 Verwaltungsbezirken in der „Berliner Statistik“ (Ost) 1950/51 veröffentlicht worden sind.

³⁾ Vgl. K. D. Arndt: „Wohnverhältnisse und Wohnungsbedarf in der sowjetischen Besatzungszone“, Sonderhefte N. F. Nr. 50, Berlin 1960.

nicht ganz so ungünstig. So lag 1950 der Anteil der „Alt-Wohnungen“ aus der Bauzeit „1918 und früher“ in der SBZ bei 71 vH und in der BRD bei 65 vH. Durch die intensive Neubautätigkeit in Westdeutschland konnte jedoch dort seit 1950 der Überalterung des Wohnungsbestandes erfolgreich begegnet werden. Der Anteil der Altbauwohnungen ging zwischen 1950 und 1958 von 65 auf 45 vH zurück, während demgegenüber sich das Gewicht der nach 1945 errichteten Neubauwohnungen von 5 auf 34 vH des Wohnungsbestandes erhöht hat. Obwohl also die Zahl der alten und baufälligen Wohnungen nur unbedeutend abgenommen hat, wurde durch die Verbesserungen im Altersaufbau die Qualität des Gesamtbestandes nennenswert gehoben. In Mitteldeutschland änderte sich die Altersstruktur von 1950 auf 1958 infolge der dort recht geringen Bautätigkeit nur sehr unwesentlich. Die Überalterung des Wohnungsbestandes ist dort nach wie vor belastend. Sehr gut kommt dies beim Vergleich des Durchschnittsalters der Wohnungen zum Ausdruck: In der SBZ erhöhte es sich zwischen 1950 und 1958 von 59 auf 63 Jahre, im Bundesgebiet ging es von 55 auf 45 Jahre zurück. Ende 1958 lag das Durchschnittsalter in Mitteldeutschland um 40 vH über dem Bundesdurchschnitt.

Durchschnittsalter
der Wohnungen in der SBZ und in der BRD

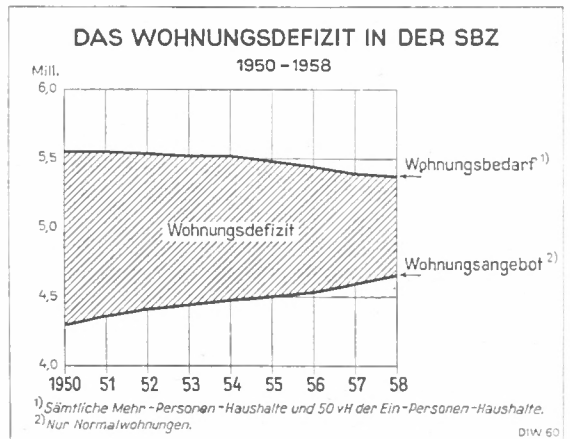
Baujahr	1950		1958	
	Anteile in vH	Durchschnittsalter	Anteile in vH	Durchschnittsalter
SBZ				
Vor 1918 ¹⁾	71	75	66	83
1918—1945	27	22	25	30
Nach 1945	2	2	9	3
Alle Baujahre	100	59	100	63
BRD				
Vor 1918 ²⁾	65	75	45	83
1918—1945	30	22	21	30
Nach 1945	5	2	34	4
Alle Baujahre	100	55	100	45

¹⁾ Für 716 000 Wohnungen (22 vH dieser Altersgruppe) aus der Bauzeit vor 1850 geschätzt. ²⁾ Durchschnittsalter der mitteldeutschen Wohnungen zugrundegelegt.

Auch die Reparaturbedürftigkeit des Wohnungsbestandes ist für Mitteldeutschland wesentlich höher einzuschätzen als für die Bundesrepublik. Der Nachholbedarf an Wohnungsinstandsetzungen läßt sich, zu westdeutschen Preisen für 1958, auf etwa 9 bis 10 Mrd. DM oder 10 vH des gesamten Neuwertes der Wohnungen

schätzen (im Bundesgebiet 6 vH des Neuwertes). Alles in allem ist der Schluß zulässig, daß der qualitative Nachteil der mitteldeutschen Wohnungsverorgung ihren quantitativen Vorsprung vor den westdeutschen Wohnverhältnissen bei weitem überwiegt.

Um die Zahl der fehlenden und darum noch zu bauenden Wohnungen in den Griff zu bekommen, haben sich im Bundesgebiet seit längerem bestimmte statistische Definitionen für den „Wohnungsbedarf“, das „Wohnungsangebot“ und das „Wohnungsdefizit“ durchgesetzt. Normalerweise wird der „Wohnungsbedarf“ mit der Zahl aller Mehrpersonen-Haushalte zuzüglich der Hälfte der Einpersonen-Haushalte, das „Wohnungsangebot“ mit den vorhandenen Normalwohnungen und das „Defizit“ mit der Differenz beider Größenordnungen gleichgesetzt.



Überträgt man diese Begriffsbildung auf das mitteldeutsche Gebiet, so ergibt sich für das Jahresende 1958 ein Wohnungsbedarf von 5,38 Mill. Wohnungen, ein Wohnungsangebot von 4,65 Mill. und ein Wohnungsdefizit von 0,73 Mill. Wohnungen. Bezieht man Ost-Berlin, das 1958 kein Wohnungsdefizit mehr hatte, in diese Ziffern ein, so lauten sie in der entsprechenden Reihenfolge: 5,80, 5,08 und 0,72 Millionen.

Das Wohnungsdefizit hatte 1950 in der SBZ noch 1,29 Mill. Wohnungen betragen. Der seitherige Rückgang wurde zu zwei Dritteln durch den Bau neuer Wohnungen und zu einem Drittel durch einen Rückgang des Wohnungsbedarfs bewirkt. In der Bundesrepublik, dessen Bevölkerungszahl seit 1950 nicht wie in der SBZ zurückgegangen, sondern erheblich gestiegen ist, wurde die Verminderung des Wohnungsdefizits ausschließlich durch Wohnungsneubau herbeigeführt.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36, z.Zt. in Urlaub. Mit der Vertretung beauftragt: Dr. Klaus Dieter Arndt.
Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1959						1960								
			Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Anzahl der Werkzeuge:			25	27	25,9	26	27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	23,2	26	26,8
Industr. Auftragseingang (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	180	184	161	191	203	200	193	177	183	209	194	209	o) 191	203
Kalendermonatlich 1) 2)	"	"	"	176	198	165	180	188	188	181	164	172	197	185	190	o) 186	207
Grundstoffindustrie	"	"	"	196	203	185	222	234	231	245	226	235	260	240	252	o) 233	249
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	163	136	120	165	182	175	139	128	126	154	144	o) 143	135	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"														
Ind. Bruttoproduktionswert 3)	BRD ¹⁹⁾	Mill. DM	S	18659	18906	18304	20432	20962	20462	20768	18677	19257	22069	20301	21415	20591	20977
Produktionsindex 4)																	
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		252	255	237	261	269	286	272	250	256	269	274	282	o) 285	259
Bergbau	"	"	"	145	139	138	145	145	157	155	157	152	152	152	154	o) 153	145
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	371	361	376	406	427	465	471	463	462	440	423	o) 419	o) 405	o) 405
Bauhauptgewerbe	"	"	"	270	260	263	275	259	271	226	156	165	232	275	283	o) 283	o) 272
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	246	238	237	251	252	262	247	240	250	267	270	280	o) 283	270
Investitionsgüter	"	"	"	337	296	297	349	356	378	375	343	357	372	376	392	o) 402	344
Verbrauchsgüter	"	"	"	215	198	208	241	244	260	240	222	227	241	242	246	o) 211	215
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	224	223	215	218	249	271	248	200	198	208	218	227	o) 248	219
Industrieprodukt. W-Berl. 6)	W-B	"	"	130	122	132	147	146	156	149	135	146	153	155	155	150	138
Produktion																	
Eisenerz	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	1521	1537	1493	1530	1589	1572	1531	1564	1542	1627	1534	1585	1520	1586
Robeisen	"	"	"	1559	1606	1629	1653	1790	1702	1667	2094	2059	2232	2065	2202	o) 2058	o) 2244
Rohstahl 9)	"	"	"	2232	2320	2295	2315	2476	2391	2231	2771	2776	2982	2659	2866	o) 2631	o) 2955
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1404	1504	1472	1542	1634	1572	1547	1803	1859	2057	1762	1884	o) 1922	1977
Personenkraftwagen	BRD ¹⁹⁾	Anzahl	S	120619	87668	100024	131177	134797	124636	126657	128112	135294	156158	135976	151302	139323	98393
Lastkraftwagen	"	"	"	18116	15738	16323	18946	19290	18480	17979	18201	18454	20636	17653	19645	19129	14660
Kupfer (Elektrolyt)	BRD ¹⁹⁾	t	S	17096	16885	16817	16396	18274	17790	19169	18717	17581	20142	18960	20655	18902	20220
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	16446	14861	13840	16124	16393	16166	17895	17621	16245	17911	17420	18415	14853	15455
Zink (Roh)	"	"	"	14683	14810	15046	14847	15490	15140	15727	15793	14970	16024	15316	15556	14501	15324
Steinkohle 7)	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	10222	10253	9725	10285	10648	10601	10989	12284	11721	12779	11417	11948	11259	o) 11508
Koks 8)	"	"	"	3161	3217	3181	3089	3215	3147	3268	3804	3571	3741	3604	3788	3591	.
Steinkohlenbriketts	"	"	"	398	397	469	548	483	447	394	448	296	222	411	450	389	448
Braunkohle	"	"	"	7452	7767	7627	7939	8529	8337	8492	8434	8004	8236	7420	7775	6982	7729
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1281	1367	1255	1274	1334	1201	1249	1272	1224	1323	1132	1238	1099	o) 1305
Stromerzeugung 9)	BRD ¹⁹⁾	Mill. kWh	S	7691	7896	8133	8598	9511	9570	9915	10079	9636	9971	8902	9061	8387	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1662	1685	1670	1633	1714	1704	1778	2036	1923	2002	1915	1997	1893	1968
Erdölförderung	"	1000 t	"	425,5	445,7	444,7	450,3	443,0	431,4	450,6	446,4	420,8	458,9	456,8	475,8	o) 453,2	473,0
Zeitungsdruckpapier	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	20,9	21,4	20,3	20,4	22,2	20,7	19,1	17,9	19,8	20,8	17,6	19,8	17,8	19,2
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	238,4	251,1	244,3	247,9	263,0	248,4	232,2	253,2	253,1	277,0	236,7	269,1	o) 240,0	267,0
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD ¹⁹⁾	t	S	10688	10072	7500	11056	6972	6951	10183	11548	7583	11089	6762	7888	o) 7782	7465
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3598	2941	2474	3018	3523	2750	3319	2462	2960	3253	2911	3707	o) 3205	3172
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	5644	6426	5895	7163	7193	6844	9004	6280	6431	7085	6420	7506	o) 7185	7007
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	19019	18464	17043	18547	17777	16946	17468	13746	17714	22905	21395	23014	o) 21636	21240
Baustoffmaschinen	"	"	"	7189	6428	5632	5765	5035	72-3	8187	6195	7790	9169	8406	8628	o) 8569	6838
Büromaschinen	"	"	"	1422	1297	1172	1549	1626	1623	1674	1486	1629	1890	1728	1717	o) 1558	1287
Textilmaschinen	"	"	"	6210	6019	5726	6713	7174	7120	8020	6415	6931	7855	6692	7380	o) 7051	7356
Akkumulatoren u. -batterien	BRD ¹⁹⁾	t	S	6467	6179	6058	7398	7443	7064	7396	7329	7043	8001	6996	7418	o) 7000	6799
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	11818	12118	11495	12938	13355	13312	13014	12727	13508	14874	13372	14479	o) 13523	13675
Kabel	"	"	"	15071	15748	15249	16749	17626	15684	15970	18916	15328	16668	15404	17440	o) 16391	16883
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	6675	5398	4996	6812	7283	7291	6889	6505	6919	7536	6734	7075	o) 6298	6693
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	297	233	257	308	340	341	309	297	318	360	o) 303	o) 324	o) 292	o) 266
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	146	114	128	169	195	199	185	161	151	157	o) 173	o) 180	o) 156	164
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1062	1219	1186	1199	1377	1328	1277	1213	1235	1257	1377	o) 1065	1249	.
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD ¹⁹⁾	Stck.	S	12102	10820	11048	9488	4541	10414	10080	3925	4292	3815	4108	4641	o) 4313	3869
Armbanduhren	"	1000 Stck.	"	519	568	546	730	846	848	736	530	559	681	576	569	o) 566	624
Schwefelsäure 11) (SO₂-Inh.)	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	194,0	197,0	201,0	197,0	205,0	205,0	212,0	218,0	205,0	227,0	213,0	o) 214,0	o) 210,0	o) 217,0
Soda (Na₂CO₃)	"	"	"	77,0	78,9	86,5	87,5	92,3	93,0	96,2	96,3	87,2	93,4	90,7	93,3	91,4	o) 84,3
Chlor	"	"	"	48,2	51,5	51,7	50,0	51,9	49,6	53,2	52,4	49,7	53,2	52,4	54,7	o) 53,7	56,5
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	77,9	82,7	85,6	83,2	86,1	80,4	89,3	93,4	88,9	85,4	87,5	o) 92,8	88,8	93,5
Phosphor (P₂O₅)	"	"	"	58,6	61,7	59,0	61,5	66,6	59,2	60,8	69,7	64,3	67,9	o) 65,4	71,1	o) 66,9	o) 74,2
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD ¹⁹⁾	t	S	9674	9871	9397	10347	10811	10295	9935	9485	9824	10934	9526	10150	8416	o) 9321
Baumwollgarne	"	"	"	35222	31685	29139	36818	37800	35646	36421	24340	35453	40184	33890	36531	o) 30822	32949
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD ¹⁹⁾	1000 Paar	S	5494	6849	7701	8516	8985	8364	7758	8112	8697	9934	8370	8880	o) 4965	6062
Haushaltserozellen	"	"	"	6632	6640	6644	6669	6960	6815	6679	6576	6644	7177	6477	6802	o) 6126	o) 6537
Schlachtungen 13)																	
Rinder insgesamt	BRD ¹⁹⁾	1000 Stck.	S	239,2	238,4	268,5	311,2	329,0	302,8	269,3	260,0	245,7	263,1	238,1	267,2	239,2	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1431,7	1252,8	1370,6	1373,1	1429,2	1889,3	2162,2	1823,5	1859,8	1806,2	1585,8	1655,9	1389,8	.
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	374	379	365	419	437	406	352	357	375	424	328			

Gegenstand	Einheit †)	1959								1960							
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
Anzahl der Werkzeuge:		24	24	26	23	25	27	26	25	25	27	24	25	24	26	27	
Industrie¹⁾																	
Auftragsengang (kalendermon.)	1952 = 100	S	198	222	225	242	240	241	221	251	259	293	290	317	297	285	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	221	232	230	233	231	260	233	274	290	308	327	299	329	321	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	167	207	220	256	254	213	203	219	213	270	235	345	251	235	
Umsatz	Mill. DM	"	586,8	632,9	670,3	603,4	612,6	620,5	676,7	634,0	688,5	810,8	734,4	771,6	737,5	715,4	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	310,0	317,9	333,4	312,2	326,5	323,7	328,3	315,9	332,2	389,4	356,4	386,3	385,9	366,9	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	276,8	315,0	336,9	291,2	286,1	296,8	348,4	318,1	356,3	421,4	378,0	385,3	351,6	348,5	
Beschäftigung	1000	"	278,8	279,9	284,7	285,5	287,7	290,8	293,4	291,9	294,7	296,7	299,8	301,2	303,3	306,1	
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,11	2,24	2,17	2,51	2,37	2,53	2,44	2,29	2,21	2,21	2,41	2,51	2,80	2,83	
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	130	136	134	134	130	122	132	135	146	153	155	150	138		
dar. Energie	"	"	370	337	325	295	303	297	297	395	401	382	348	335	316	314	
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	127	133	130	132	127	118	131	131	144	151	153	154	149	135	
dav. Produktionsmittelind.	"	"	115	117	112	117	118	107	111	114	127	130	134	136	138	122	
dar. Steine und Erden	"	"	235	268	256	291	259	256	236	230	238	284	280	284	338	286	
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	219	224	210	219	238	231	216	287	259	302	282	269	218	256	
NE-Metalle	"	"	40	49	49	56	54	59	64	51	58	66	77	77	72	87	
Stahl- und Eisenbau	"	"	154	143	121	149	131	136	163	136	134	131	118	128	160	121	
Maschinenbau	"	"	78	88	78	91	100	87	82	84	96	104	110	106	106	100	
Fahrzeugbau	"	"	70	75	72	87	72	78	69	84	77	93	99	109	110	90	
Elektrotechnik	"	"	154	151	151	149	150	130	141	145	172	166	170	176	177	155	
Feinmechanik u. Optik	"	"	80	89	76	66	73	75	62	66	64	77	85	82	89	78	
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	66	68	68	65	64	58	58	75	70	79	80	82	77	67	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	152	164	166	161	146	139	170	164	179	192	191	189	172	161	
dar. Chemie	"	"	201	220	228	236	223	203	212	232	223	232	242	252	251	234	
Holzverarbeitung	"	"	85	94	90	96	95	85	91	88	86	104	99	103	100	89	
Papier	"	"	154	155	158	146	158	120	137	161	166	180	167	175	163	148	
Druck	"	"	51	56	52	52	47	44	45	54	51	58	61	57	53	47	
Leder und Textil	"	"	139	148	138	142	146	111	134	183	182	202	182	180	162	134	
Bekleidung	"	"	227	245	241	195	129	139	254	166	222	246	237	204	133	145	
Nahrungs- u. Genußm.	"	"	201	215	232	246	246	246	261	273	296	308	308	326	333	303	
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	36701	42806	45768	46529	46588	47821	48919	36370	37466	41945	44408	46327	47205	46831	
Tagewerke, insgesamt	1000	S	591	782	904	879	906	928	936	603	526	743	866	923	921	882	
dar. Wohnungsbau	"	"	240	323	405	401	428	436	448	262	233	321	412	436	444	435	
Index der Bauproduktion ⁵⁾																	
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	39	60	66	74	70	66	70	41	36	55	75	77	80	71	
auschl.	"	"	38	58	64	72	68	65	68	40	35	54	73	76	79	70	
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	43081	49744	55624	57998	59342	64379	66723	50709	40431	48985	55827	63141	66781	71910	
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	488,1	623,2	750,9	709,9	555,0	552,6	546,2	521,0	552,0	631,9	564,6	616,1	565,7	593,0	
Lieferungen nach "	"	"	391,4	426,1	459,5	420,3	407,0	458,9	470,9	473,7	499,6	577,2	489,0	563,7	542,2	527,4	
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	378,3	441,8	464,5	418,2	414,0	435,4	474,6	453,9	500,8	562,9	535,5	536,4	508,2	514,7	
Export	"	"	94,3	77,3	95,3	94,1	85,8	91,6	87,3	81,4	86,0	107,4	87,9	103,5	91,7	108,7	
Güterzugang, insgesamt	1000 t	S	472,7	739,7	967,8	803,0	679,5	629,4	617,3	535,7	524,7	753,5	712,5	774,3	666,7	655,1	
Eisenbahn	"	"	155,5	191,8	236,4	204,1	196,0	198,3	170,7	205,6	221,7	190,2	180,4	184,0	168,1	194,4	
Straße	"	"	203,5	267,1	306,8	266,2	233,5	252,3	239,2	215,5	226,5	251,6	210,7	245,3	239,8	235,9	
Binnenschifffahrt	"	"	113,7	280,8	424,6	332,7	250,0	178,8	207,4	114,6	76,5	311,7	321,4	345,0	258,8	224,8	
Güterausgang, insgesamt	"	"	103,2	135,2	136,6	123,5	122,9	130,4	129,6	112,1	114,9	165,4	129,0	157,7	145,7	126,4	
Eisenbahn	"	"	19,2	19,9	20,4	20,3	17,4	17,6	20,3	20,2	20,2	22,3	17,5	20,5	19,6	17,1	
Straße	"	"	67,3	73,0	82,8	73,2	71,8	81,7	78,8	77,6	89,0	87,6	72,7	94,2	86,8	82,2	
Binnenschifffahrt	"	"	16,2	41,6	32,6	29,3	33,1	30,5	29,8	13,8	6,3	54,9	38,2	42,3	38,7	26,5	
Luftfracht	"	"	0,5	0,7	0,8	0,7	0,6	0,6	0,7	0,5	0,4	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1014	1024	1034	1039	1042	1046	1049	1018	1023	1034	1043	1046	1049	1056	
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	876	886	896	901	904	908	911	880	885	896	905	908	911	918	
Arbeitslose, insgesamt ¹⁰⁾	"	"	9	7	6	6	5	4	3	57	52	41	36	31	28	21	
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	9	8	7	6	6	5	4	6	6	4	4	3	3	2	
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹¹⁾	Mill. DM	S	87,7	90,4	94,2	96,0	95,8	97,3	95,9	94,7	96,1	95,7	100,2	100,1	100,0	100,4	
Alu und Alfü	"	"	14,7	14,1	11,2	9,2	9,4	7,9	6,3	11,4	10,0	10,6	6,3	6,3	5,5	4,9	
Lebenshaltungskosten																	
dar. Ernährung	1950 = 100	D	118,3	118,2	117,6	117,8	118,0	119,7	119,6	120,9	120,7	120,4	121,3	121,7	121,7	122,4	
Hausat.	"	"	124,8	124,5	123,3	124,0	124,5	128,1	127,7	128,3	127,9	127,0	128,6	129,7	129,7	131,3	
Bekleidung	"	"	111,6	111,4	111,4	111,4	111,3	111,3	111,3	112,0	112,2	111,8	112,0	112,0	112,3	112,6	
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	108,7	108,3	108,1	108,3	108,3	108,5	108,6	113,8	113,9	114,6	114,7	114,7	114,7	114,9	
von Hamburg	Hbg. = 100	"	107,5	107,5	106,9	107,2	106,6	107,1	107,1	106,1	106,1	106,1	107,0	106,9	107,2	107,2	
Hamburg	"	"	98,4	98,4	98,4	98,7	98,7	98,4	98,2	97,2	97,2	97,2	97,7	97,7	98,0	97,5	
Wechselkurse¹¹⁾	DM-Ost	D	3,57	3,50	3,55	3,84	3,66	3,61	3,80	4,07	4,05	4,09	4,32	4,64	4,66	4,55	
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern ¹²⁾	Mill. DM	S	197,2	211,8	184,7	217,8	234,1	182,6	236,9	226,3	249,3	265,2	244,5	280,9	279,9	238,5	
dar. Umsatzsteuer	"	"	36,5	33,8	41,9	38,2	37,8	40,5	40,2	55,1	37,6	34,7	44,1	42,6	42,1	42,4	
Lohnsteuer	"	"	21,9	15,2	17,0	18,5	19,3	20,6	21,2	30,5	23,8	19,2	21,9	20,7	21,7	26,7	
Einkommensteuer	"	"	7,4	41,7	8,5	6,9	43,9	10,3	8,3	13,3	7,9	49,8	9,6	10,4	55,3</		

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart								
		23.-29. August 1959	30. August bis 5. Sept. 1959	6.-12. Sept. 1959	13.-19. Sept. 1959	20.-26. Sept. 1959	24.-30. Juli 1960	31. Juli bis 6. Aug. 1960	7.-13. August 1960	14.-20. August 1960	21.-27. August 1960	28. August bis 3. Sept. 1960	4.-10. Sept. 1960	11.-17. Sept. 1960	18.-24. Sept. 1960
		Woche:					31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
Produktion															
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	151,3	151,7	149,5	147,9	148,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Industrieproduktion in USA		133,6	132,0	131,1	130,0	124,0	164,0	159,9	163,9	164,3	160,0	159,8	161,7	159,9	.
Steinkohlenföderung. in Westdtschld. 1)	1000 t	2330	2329	2310	2328	2362	2632	2573	2535	2535	2590	2555	2613	2640	.
" " " " Großbritannien	"	4085	4072	3780	4083	4160	.	.	2585	3534	3560	3531	3780	3887	.
Kohlenförderung in USA	"	6591	6563	5792	7062	6981	7425	7121	7303	7271	7058	6895	5879	.	.
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	300	425	418	304	304	483	476	484	482	487	486	476	467	.
" " " " USA	"	311	313	306	313	326	1391	1424	1412	1442	1408	1391	1307	1363	.
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	32	31	35	36	108	129	116	99	47	41	66	69	106	.
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	37,4	38,0	38,1	39,7	41,4	36,2	37,9	38,5	40,3	40,9	42,6	43,9	42,8	44,4
Güterverkehr															
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn 12)	1000 Wagen	381,8	375,4	379,0	382,8	394,5	391,4	374,8	380,2	376,3	390,4	388,1	388,7	396,3	.
Zahlungsverkehr															
Zahlungsmittelumlauf in															
Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	.	19875	18913	18300	17376	21554	20376	.	19820	18615	21443	20297	20039
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2127	2122	2115	2109	2103	2319	2319	2291	2258	2243	2234	2231	2228
" " " " Bank von Frankreich	Mrd. NF	Do	3368	3437	3403	3320	3302	36,7	36,8	36,4	35,7	35,5	36,9	36,8	36,2
" " " " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4266	4411	4292	4226	4185	4667	4747	4613	4576	4552	4708	4663	4564
" " " " Belgischen Nationalbank	" sfrs.	Do	115616	117518	117456	116120	114320	119938	121926	120905	119867	118499	118172	120499	119097
" " " " Schweizer	" sfrs.	BSt	.	5797	5713	5639	5687	6184	6064	.	5983	6015	6193	6104	6035
" " " " Schwedischen	" skr.	Mi	.	5558	5375	5303	5260	5784	5563	.	5578	5529	5628	5638	5614
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	Mi	31951	31932	32107	32197	31984	32041	32044	32129	32184	32087	31980	32174	32291
Geld- und Kapitalmarkt															
Deutsche Bundesbank 3)															
Gold	Mill. DM	BSt	.	11304	10870	10870	10871	11646	11724	.	11789	11838	11882	11943	11981
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	.	11841	11317	11426	11462	16987	16908	.	17098	17301	17494	17571	11748
Inlandswechsel	"	"	.	658	1194	1014	984	1646	1630	.	1507	1479	1259	1949	2020
Kassenkredite 4)	"	"	.	739	998	421	4	11	100	.	7	7	4	11	
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	.	4152	4172	4196	4188	4558	4561	.	4133	4106	3662	3708	3620
Einlagen insgesamt	"	"	.	8763	10170	10104	10862	14627	15501	.	15752	17163	14393	16001	16479
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	.	6380	8153	6707	7008	11253	12883	.	12232	13053	11288	13458	11653
von öffentlichen Einlegern	"	"	.	2164	1805	3191	3649	3140	2391	.	8293	3890	2897	2331	4620
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>															
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	22599	.	22718	.	.	24640	.	24842	.	.	.	.
dar.: an Wirtschaftseutern u. Private an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	.	19550	.	19697	.	.	21534	.	21392	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	3049	.	3022	.	.	3106	.	3451	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	.	50895	.	50980	.	.	56054	.	56989	.	.	.	.
Bank von England	"	"	.	21549	.	21730	.	.	25287	.	25445	.	.	.	.
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	Mi	2146,8	2146,7	2146,7	2121,8	2121,7	2347,5	2347,5	2347,5	2297,5	2297,9	2247,5	2247,5	2247,8
Einlagen	"	"	299,3	283,7	285,0	336,6	325,8	409,5	417,2	393,6	437,9	418,7	481,8	465,1	463,0
Bundes-Reserve-Banken in USA	"	"	304,8	294,3	302,5	329,3	330,6	423,4	431,1	435,3	462,9	458,4	480,0	467,1	467,9
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52398	52583	51957	54262	53715	52337	52604	52275	53569	51924	52009	51347	52976
darunter: Goldzertifikate	"	"	18371	18296	18306	18280	18280	17901	17881	17805	17753	17756	17736	17731	17676
Regierungspapiere	"	"	26519	26689	26675	26798	26623	26684	27074	26944	27084	26763	26640	26723	26577
Einlagen insgesamt	"	"	19201	19266	19839	19605	19774	19106	19274	18928	19467	18766	18853	18441	18735
darunter: Regierungseinlagen	"	"	534	541	370	346	905	500	378	431	547	519	481	518	431
Zinssätze															
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	2-3/8	2 5/8-3/8	2 5/8-3/4	2 3/8-3/8	2 3/8-3/4	4 3/8-5/4	4 3/8-5/4	5 1/8-5/4	4 3/8-5/4	4 3/8-5/8	4 7/8-5/4	5-5/8	5 1/4-5 3/8
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	4 1/4-5	4 1/4-5	4 3/4-5	4 3/4-5	4 3/4-5	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7	6 1/2-7
Effektenmarkt															
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin 4) (oige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	vH	BSt	.	106,14	105,86	105,57	105,55	102,65	102,67	.	102,72	102,86	102,86	102,85	102,91
5) (oige DM-Pfandbriefe 7)	"	"	.	114,12	113,84	113,64	113,70	111,03	111,05	.	111,10	111,10	111,10	111,09	111,00
6) (oige DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	.	113,16	113,17	113,12	113,12	110,97	110,96	.	110,96	110,92	110,91	110,91	110,90
8) (oige DM-Pfandbriefe 9)	"	"	.	102,46	102,38	101,88	101,93	92,50	92,40	.	92,80	93,48	93,58	93,58	93,45
8) (oige DM-Industrieobligationen	"	"	.	104,25	104,08	103,95	103,80	103,89	103,96	.	103,07	103,96	103,75	104,00	103,71
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	396,9	368,0	389,4	362,4	360,00	577,9	609,3	576,4	563,0	595,0	624,8	584,5	527,6
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7. 1935 = 100	"	258,0	252,9	255,4	258,6	253,5	309,4	315,8	329,4	327,7	332,9	336,8	337,5	328,3
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	"	663,1	652,2	637,4	625,8	632,6	616,7	614,3	626,2	629,3	636,1	625,2	614,1	602,2
Wechselkurse															
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	.	103,18	103,35	103,40	103,45	103,28	103,28	.	103,50	103,35	103,38	103,38	103,30
" " " " Devisenkurs, New York	\$ je 100 DM	Fr	.	23,84	23,84	23,84	23,84	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98
" " " " Paris	NF je 100 DM	"	.	117,18	117,12	117,21	117,36	117,50	117,51	117,50	117,50	117,50	117,51	117,50	117,51
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	"	3,81	3,86	3,88	3,91	3,98	4,59	4,56	4,56	4,64	4,63	4,64	4,54	4,61
Weltrohstoffpreise															
Indizes															
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	383,8	386,3	384,5	382,5	378,4	371,0	368,3	365,4	363,3	362,7	362,0	362,2	361,9
Reuters Index	18.9.31 = 100	"	420,2	421,6	423,4	421,1	422,3	422,7	422,5	420,7	418,6	418,2	416,1	415,6	414,2
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	286,2	286,2	287,7	285,7	284,7	281,7	281,2	279,6	277,1	277,3	275,8	276,8	275,6
dar. Nahrungs- und Genußmittel	"	"	272,3	274,2	277,5	274,4	274,0	262,2	264,2	259,7	256,5	255,4	252,4	256,1	254,3
Textilrohstoffe	"	"	384,7	382,2	380,4	381,7	382,7	328,3	326,1	325,2	325,2	325,2	325,8	327,8	325,7
Metalle	"	"	263,8	265,5	265,5	264,0	264,0	267,6	266,6	270,4	264,1	263,6	261,9	260,9	261,8
Preise															
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	247,50	251,00	249,88	248,50	248,63	239,25	242,50	244,13	244,38	245,38	246,25	249,25	249,38
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	36,00	35,50	35,50	34,50	34,50	38,00	38,00	36,25	36,00	36,00	35,75	36,63	36,63
Wolle,															